

Martin Kraska

Zürich, 04.04.2011

**B-Poststempel**

in re

Bundesstrafgericht  
Postfach 2720  
6501 Bellinzona

## **Rechtsvorkehr/Beschwerde odgl.**

Martin Kraska

IBf, Geschädigter

ca.

Schweizer Eidgenossenschaft

vertreten durch

Bundesanwaltschaft, Taubenstrasse 16, 3011 Bern

Beschwerdegegnerin

betr.

**Überweisung/Verfügung** vom 02.03.2011 (?) Bundesanwaltschaft gem. Verfügung Geschäfts-Nr.: UH110071-O/Z1 vom 18.03.2011, Obergerichtes Zürich, III. Str.K., unterzeichnet mit lic. iur. K. Balmer, Präsident & GS lic. iur. E. Stricker, kostenfrei; **Beilage 1**

**Verfügung** RD.06.0194-DRO vom 25.03.2011, Bundesanwaltschaft, unterzeichnet mit Marco Abbühl, kostenfrei; **Beilage 2**

rechtfertigen sich folgende

## A Anträge

1. Es sei die Überweisung/Verfügung vom 02.03.2011 (?), Bundesanwaltschaft, gem. Verfügung Geschäfts-Nr.: UH110071-O/Z1 vom 18.03.2011, Obergerichtes Zürich, III. Str. K., ex tunc nichtig zu erklären und vollständig unter KEF zu Gunsten des IBfs sofort aufzuheben; **Beilage 1**
2. Es sei auch die Verfügung RD.06.0197-DRO vom 25.03.2011, Bundesanwaltschaft, ex tunc nichtig zu erklären und vollständig unter KEF zu Gunsten des IBfs sofort aufzuheben; **Beilage 2**
3. Es seien die Zwangsmassnahmen-Anträge vom 25.02.2011 des IBfs an das gem. Art. 65/1/2 StBOP am Sitz der Bundesanwaltschaft zuständige Zwangsmassnahmengericht zur Untersuchung und zur Beurteilung unverzüglich & kostenfrei von Amtes wegen zu überweisen.
4. Es sei der Zwangsmassnahmen-Antrag vom 17.03.2011 des IBfs an das gem. Art. 65/1/2 StBOP am Sitz der Bundesanwaltschaft zuständige Zwangsmassnahmengericht zur Untersuchung und zur Beurteilung unverzüglich & kostenfrei auch von Amtes wegen zu überweisen.
5. Es sei unentgeltlich Prozessführung/Prozessvertretung zu gewähren.
6. Alles unter KEF zu Gunsten des IBfs.

## B Sachverhaltsdarlegung

1. Die Schweiz hat bekanntlich am 28.11.1974 die EMRK ratifiziert und in Strasbourg bis dato ungekündigt hinterlegt.
2. Ziffer 1. des Urteils vom 19.04.1993 der Grossen Kammer EGMR bestätigt einstimmig **in fine**, dass der Schutz von Art. 1 & 6/1 EMRK betr. CIVIL RIGHT hinsichtlich selbständig ärztlicher Tätigkeit völkerrechtlich unverjähr-, unantast- & unverzichtbar zur Anwendung kommt - *jus cogens et erga omnes partes* - eine innerstaatlich EMR-konventionsverfahrensgarantierte **Bringschuld**.
3. Die Schweiz verletzt diesbezüglich Art. 46/1 & 41 EMRK seit 28.11.1974 und missachtet ausserdem vorsätzlich Ziffer 1. des Urteils vom 19.04.1993 der Grossen Kammer des EGMR - **Contempt of Court** - betr. CIVIL RIGHT hinsichtlich selbständig ärztlicher Tä-

tigkeit seit 19.04.1993 systemimmanent, indem die Schweiz im vorliegenden Fall auf dem gesamten Hoheitsgebiet weder die Art. 1 & 6/1 EMRK vollzieht noch Ziffer 1. des Urteils vom 19.04.1993 der Grossen Kammer EGMR vollstreckt.

4. Vgl. hierzu auch Verwaltungspraxis der Bundesbehörden **VPB 58.96** (Arrêt de la Cour eur. DH du 19 avril 1993, affaire Kraska c / Suisse, Série A 254-B) & **VPB 67.32** (Gutachten der Direktion für Völkerrecht vom 19. Dezember 2001)

## C Begründung

1. Die Richtigkeit der Begründungen der Überweisung/Verfügung vom 02.03.2011 - **Beilage 1** - und der Verfügung vom 18.03.2011 - **Beilage 2** - wird im Einzelnen wie in der Gesamtheit vollständig bestritten, indem Falschinterpretation und Falschanwendung von Self-executing Völkerrecht, Bundesverfassung, StPO & StBOG geltend gemacht wird.
2. Denn gem. Art. 46/1 EMRK verpflichtet sich die Schweiz, in allen Rechtssachen, in denen sie Partei ist, die Ziffer 1. des endgültigen Urteils vom 19.04.1993 des Gerichtshofs zu befolgen und gem. Art. 41 EMRK Wiedergutmachung im Ausmass der *restitutionis ad integrum quo ante* zu gewährleisten, um den Zustand wiederhergestellt zu bekommen, wie er ohne Verletzung der EMRK und ohne Missachtung der Ziffer 1. des Urteiles vom 19.04.1993 der Grossen Kammer des EGMR wäre.
3. Ausserdem ist Kraft derogatorischer Macht von Self-executing Völkerrecht und Bundesverfassungsrecht das Massgeblichkeitsgebot gem. Art. 190 BV vorherrschend, wonach Bundesgesetze und Völkerrecht für das Bundesgericht und die anderen rechtsanwendenden Behörden massgebend sind und nicht die falsche, irrelevante und nicht zu hörende Begründung der Beilage 1 noch die Begründung der Beilage 2, die Zwangsmassnahmen-Anträge vom 25.02.2011 des IBfs - Beilage 1 - und der Zwangsmassnahme-Antrag vom 17.03.2011 des IBfs - Beilage 2 - würden angeblich von einem kantonalen Verfahren abhängen.
4. Gem. Art. 18/1 StPO ist das Zwangsmassnahmengericht für die Anordnung oder Genehmigung weiterer Zwangsmassnahmen im Sinne der Zwangsmassnahmen-Anträge vom 25.02.2011 des IBfs und des Zwangsmassnahme-Antrags vom 17.03.2011 des IBfs gesetzlich zuständig, weshalb die Begründungen der Überweisung/Verfügung vom 02.03.2011 - **Beilage 1** - und der Verfügung vom 18.03.2011 - **Beilage 2** - jeglicher gesetzlichen Grundlage entbehren.
5. Daher wird ersucht, im Sinnes der Artikel 1, 6/1, 41, 46/1 EMRK, der Ziffer 1. des Urteils vom 19.04.1993 der Grossen Kammer des EGMR betr. CIVIL RIGHT hinsichtlich selbständig ärztlicher Tätigkeit, des Massgeblichkeitsgebotes Art. 190 BV und des Gesetzes Art. 18 StPO etc. alle eingangs gestellten Anträge gutzuheissen.

Freundliche Grüsse

**D    Beilagen**

- Beilage 1**    **Überweisung/Verfügung** vom 02.03.2011 (?) Bundesanwaltschaft gem. Verfügung Geschäfts-Nr.: UH110071-O/Z1 vom 18.03.2011, Obergerichtes Zürich, III. Str.K., unterzeichnet mit lic. iur. K. Balmer, Präsident & GS lic. iur. E. Stricker, kostenfrei
- Beilage 2**    **Verfügung** RD.06.0194-DRO vom 25.03.2011, Bundesanwaltschaft, unterzeichnet mit Marco Abbühl, kostenfrei

**[www.hydepark.ch](http://www.hydepark.ch)**